

## POLIZEI

Spiegel beschädigt,  
weitergefahren

**Niederhörden.** Am Mittwoch befuhr ein 58-Jähriger Steffenberger gegen 15 Uhr die Hörlestraße in Richtung Niedereisenhausen. In Höhe der Eichwaldstraße wurde sein silberner Opel Omega von einem entgegenkommenden und zu weit links fahrenden Pkw gestreift, sodass das Glas des Außenspiegels des Omegas beschädigt wurde. Der Schaden beträgt 70 Euro. Während der 58-Jährige anhielt, setzte der Unfallverursacher seine Fahrt fort. Nach Angaben des Zeugen handelt es sich um einen grauen Volvo älteren Baujahrs mit rechteckigen Scheinwerfern.

Hinweise nimmt die Polizei Biedenkopf, Telefon 06461/92950, entgegen.

Falsch eingeordnet:  
Autos streifen sich

**Breidenstein.** Eine 39-Jährige aus Bad Laasphe befuhr am Donnerstag gegen 9.15 Uhr die B 62 in Richtung Breidenbach. An der Ampelanlage in Höhe der Einmündung zur B 253 ordnete sie sich mit ihrem Fiat Punto auf die Linksabbiegerspur in Richtung Biedenkopf ein. Als sie merkte, dass sie sich falsch eingeordnet hatte, wollte sie nach rechts auf die Geradeausspur wechseln und übersah dabei den dort fahrenden Renault Traffic, der von einem 59-jährigen Mann aus Breidenbach gefahren wurde. Die Autos streiften sich, und es entstand ein Schaden von insgesamt 1.600 Euro.

Lkw verliert seinen  
Anhänger: Unfall

**Dautphe.** Ein 52-jähriger Gladenbacher befuhr am Donnerstag gegen 9.10 Uhr mit einem Lkw mit Anhänger die B 453 in Richtung Biedenkopf. Am Ortsausgang von Dautphe, im Gefällebereich der „Dautpher Höhe“, löste sich der Anhänger vom Lkw und geriet auf die Gegenfahrbahn. Der Fahrer bremste aufgrund des ihn überholenden Anhängers den Lkw ab und hielt an. Ein entgegenkommender 51-jähriger Fahrer eines Nissan Micra aus Dautphetal mit angehängtem Einachsanhänger bremste voll ab und wich nach links aus, um einen Frontalzusammenstoß zu verhindern. Der Anhänger riss jedoch die komplette rechte Seite des Micra auf, verkeilte sich am Anhänger und kippte um. Der Pkw-Anhänger stellte sich quer. Die Fahrbahn musste kurzzeitig gesperrt werden. Der Pkw wurde erheblich, die beiden Anhänger leicht beschädigt. Der Gesamtschaden beträgt 8.900 Euro. Nach derzeitigem Stand hat der Lkw-Fahrer die Kupplung vor Antritt der Fahrt nicht richtig gesichert.

Zusammenstoß:  
Mofafahrer stürzen

**Steffenberg.** Am Mittwoch wollte ein 15-Jähriger gegen 17.15 Uhr mit seinem Mofa von der Eisenhäuser Straße nach links in die Schelde-Lahn-Straße einbiegen. Dabei missachtete er die Vorfahrt eines Seat Ibiza, der von einer 34-jährigen Angelburgerin gefahren wurde. Es kam zum Zusammenstoß. Der Jugendliche und sein Sozius, ein 14-Jähriger aus Breidenbach, stürzten. Der 15-Jährige musste aufgrund seiner Verletzungen für eine Nacht stationär im Krankenhaus Biedenkopf aufgenommen werden, während der 14-Jährige nach ambulanter Behandlung entlassen wurde. Der Schaden beträgt 1.000 Euro.

Das Mofa fuhr mit 40 Kilometern pro Stunde schneller als erlaubt. Gegen den Jugendlichen wird wegen Fahren ohne Fahrerlaubnis ermittelt.

## Hartenrod ist für Mammutfest gerüstet

Der Bad Endbacher Ortsteil feiert an Pfingsten 2011 fünf Tage lang seine 700-Jahr-Feier

Für die 2011 anstehende 700-Jahr-Feier in Hartenrod ist der Bad Endbacher Ortsteil bereits jetzt gut aufgestellt.

von Silke Pfeifer-Sternke

**Hartenrod.** Silvester 2011 wird eine große Leuchtreklame am Hartenroder Skihang auf das Großereignis hinweisen. Fünf Tage lang feiern die Hartenroder an Pfingsten 2011 ihr 700-jähriges Bestehen. Wer 1989 die 675-Jahr-Feier miterlebt hat, mag sich wundern, warum Hartenrod drei Jahre früher sein rundes Dorfjubiläum feiert.

Der Grund ist eine wiederentdeckte Urkunde Pfalzgraf Rudolfs I. für Graf Heinrich von Nassau, die aus dem Marburger Staatsarchiv stammt und in der der 2.360 Einwohner zählende Bad Endbacher Ortsteil 1311 erstmals erwähnt wurde. Die Mammutveranstaltung der Hartenroder fällt in dasselbe Jahr, in dem auch in Bad Endbach ein großes Jubiläum ansteht.

Der Kurort besteht ebenfalls seit 700 Jahren. Um gemeinsame Aktionen auf den Weg zu bringen, initiierten die Bad Endbacher ein Treffen. Am 2. September findet die erste Sitzung statt, in der Ideen gesammelt werden sollen. Die Hartenroder sind den Bad Endbachern mit der Aufstellung des Festprogramms schon eine Nasenlänge voraus. Die Verträge mit den Bands sind geschlossen, nur die Detailplanungen wie die Dienstpläne oder die Bewirtung stehen noch an.

Am Donnerstag, 9. Juni, haben die Hartenroder Vereine im 2000 Mann fassenden Festzelt am Sportplatz die Möglichkeit, sich zu präsentieren. Der Abend ist als Festkommers ausgelegt



Hermann Bamberger (links) und Hans-Jürgen Debus stellen das Programm zur 700-Jahr-Feier des Bad Endbacher Ortsteils Hartenrod vor.

Foto: Silke Pfeifer-Sternke

und gilt als offizielle Eröffnung der 700-Jahr-Feier. Der Freitag, 10. Juni, ist der Jugend vorbehalten. Ein Veranstalter für den Discoabend muss noch gefunden werden. Am Samstag, 11. Juni, findet ein Alten- und Kindernachmittag statt. „Dann kann der Opa mit dem Enkel

kommen“, sagt Hans-Jürgen Debus, Vorsitzender des Festausschusses. Am Abend spielen ab 20 Uhr die „Jungen Oberkrainer“ und sollen für ein volles Festzelt sorgen.

Am Sonntag, 12. Juni, findet ein Dorfgottesdienst mit allen christlichen Gemeinden im

Festzelt statt. Dann folgt ein Festzug durch die Straßen Hartenrods mit Musikkapellen, Straßengemeinschaften und den Vereinen. Mit dabei sein werden auch Musikkapellen der holländischen Partnergemeinde. Um 20 Uhr beginnt ein Oldie-Abend im Festzelt. Auftre-

ten wird die Golden Sixties Band.

Am Montag, 13. Juni, klingt die Großveranstaltung mit einem Frühschoppen aus, bei dem Musikkapellen im Festzelt auf der Bühne stehen werden. Beendet wird das Fest gegen 18 Uhr.

Die Organisatoren hoffen, dass möglichst viele Besucher kommen werden. Zur finanziellen Absicherung wurde die Gesellschaft „Dorfjubiläum Hartenrod 2011“ gegründet. Unterschrieben haben den Gesellschaftervertrag 16 Vertreter verschiedener Vereine. Die Einlage von 50 Euro je Verein dient als Startkapital. Nach dem Fest wird die Gesellschaft aufgelöst, ein Kassensturz gemacht und geteilt: der Gewinn ebenso wie der Verlust.

Im Jubiläumsjahr wird auch ein Gedenkstein errichtet. Vorher, am 29. Dezember 2009, findet ein Grenzgang statt, an dem alle örtlichen Vereine teilnehmen werden. Dieser Termin gilt quasi als Generalprobe für einen Grenzgang im Jubiläumsjahr. Zudem planen die Organisatoren einen Fotowettbewerb. Dabei sollen aber nicht die alten Bilder, sondern Bilder der vergangenen 20 Jahre im Fokus stehen. Es werden zwei Gewinner ermittelt, die eine Ballonfahrt erhalten.

Als Besonderheit soll wie 1989 ein „Hädderrärer Spezialschnaps“ hergestellt werden. Der Absatz von „Hädderrärer Trobe“ und „Salzbödewasser“ war vor 20 Jahren so groß, dass man sich zu einer Neuauflage entschied. Bis das Fest gefeiert werden kann, bleibt viel zu tun. Der 16-köpfige Festausschuss tagt wieder am 21. August. Viele Treffen der Arbeitsgruppen „Heimatabend“, Festzug“ und „Festschrift, Werbung, Bilder-ausstellung“ stehen noch an.

## Förderverein besucht das ZDF in Mainz

**Hartenrod.** Die Mitglieder des Kultur- und Fördervereins „Jee-gels Hoob“ veranstaltet für seine Mitglieder und deren Angehörigen einen Besuch des

ZDF in Mainz am Freitag, 7. August. In einer mehrstündigen Führung wird hinter die Kulissen des Fernsehens geschaut: Das Sendezentrum wird be-

sucht, ein Film über die Geschichte des ZDF wird gezeigt und in einem Gespräch Zahlen, Daten und Fakten zum Sender genannt.

## Schnuppertraining im Fußball

**Wommelshausen.** Der RSV Wommelshausen bietet für die Ferienpass-Kinder ein Schnuppertraining an. Den Umgang mit dem Ball und das Spiel im

Teamsport können die Kinder am Sonntag, 2. August, kennenlernen. Ab 10 Uhr treffen sich die Teilnehmer auf dem Sportplatz in Wommelshausen.

Junge Sportler stehen künftig im  
Dorfgemeinschaftshaus an den Platten

Tischtennisclub Wommelshausen benötigt mehr Raum für seine Trainingsangebote

Der Ortsbeirat Wommelshausen befürwortet den Antrag des Tischtennisclubs Bad Endbach (TTC), der einmal wöchentlich das Dorfgemeinschaftshaus in Wommelshausen für Training und Wettkämpfe nutzen will.

von Klaus Peter

**Wommelshausen.** Einstimmig stimmte der Ortsbeirat Wommelshausen für das Ansuchen des TTC Bad Endbach. Zuvor hatte TTC-Jugendleiter Andreas Rokitzki dem Gremium den Antrag seines Vereins begründet. Wie Rokitzki berichtet, stellt der TTC Bad Endbach für die kommende Spielsaison neben vier Herrenmannschaften noch zwei Schülermannschaften. Derzeit nutzt der TTC die Turnhalle der Mittelpunktschule Hartenrod für Training und Wettkampfsport. Zusätzlich trainieren die Spieler einmal wöchentlich im KSF-Zentrum in Bad Endbach.

Wenn der TTC die Jugendarbeit intensivieren, müsse er den zwei Schülermannschaften aus ausreichend Trainingsmöglich-



Früh übt sich, wer ein Meister wie Timo Boll werden will.

Archivfoto

keiten bieten. Dies sei der Grund dafür, dass der TTC einmal wöchentlich – und zwar ab dem 24. August – jeweils mittwochs von 17.30 Uhr bis 23 Uhr den Saal des Dorfgemeinschaftshauses in Wommelshausen für den Tischtennisport nutzen wolle. An diesem Tag würde neben den „Wettkämpfen“ der Schülermannschaft auch das Training des Nachwuchses stattfinden, wobei

abends auch die Senioren die Möglichkeit des Trainings dort nutzen wollen.

Zwei bis drei Tischtennisplatten will der TTC dauerhaft im Dorfgemeinschaftshaus stationieren und auch, sofern es seitens des Wommelshäuser Kindergartens gewünscht wird, Tischtennis-Aktionstage für die Kinder anbieten.

Ortsvorsteher Jürgen Klingelhöfer stand ebenso wie seine Ortsbeiratskollegen dem Antrag positiv gegenüber. Nachdem Andreas Rokitzki das Gremium auch davon überzeugte, dass die im Saal stationierten Tischtennisplatten nur wenig Lagerplatz benötigen, stimmte der Ortsbeirat einstimmig dem Antrag des TTC zu. Die Regelung soll zunächst für ein Jahr Gültigkeit haben.

Aber, wenn das Dorfgemeinschaftshaus mittwochs für Feiern oder aber auch für Beerdigungskaffee genutzt wird, müssen die Tischtennisplatten von ihrem Termin Abstand nehmen, erklärte Jürgen Klingelhöfer.

Als weiteres diskutierte der Ortsbeirat über das Sanierungsbedürftige Treppen. Man wolle bei der Gemeindeverwaltung nochmals nachfragen, warum die notwendigen Arbeiten noch nicht erfolgt sind. Außerdem soll die Gemeinde-

verwaltung dazu Stellung nehmen, warum der Dorfplatz zum Dorffest in Wommelshausen nicht gereinigt wurde und wie damit in Zukunft verfahren werden soll.

Ortsvorsteher Jürgen Klingelhöfer berichtete auch, dass der Verbindungspfad zwischen „Steinhecke“ und „Plockeweg“ in solch einem schlechten Zustand sei, dass dieser kaum noch begangen werden könne. Auf diesen Missetand soll die Gemeindeverwaltung ebenfalls hingewiesen werden.

Auf Nachfrage aus dem Gremium berichtet der Ortsvorsteher über den Planungsstand des Multifunktionsportfelds. Als Standort sei der Weidenhäuser Weg im Gespräch. Dieser Lösung müsse aber noch die Untere Naturschutzbehörde zustimmen.

Verärgert äußerte sich ein Ortsbeiratsmitglied über den schlechten Zustand der Rathausstraße. Dort seien große Löcher im Straßenbelag, und bei Regenwetter würden Pfützen entstehen, die zu Verschmutzung der Anliegerhäuser führen würden. Jürgen Klingelhöfer berichtete dazu, dass die „Rathausstraße“ in diesem Jahr saniert werden soll. Die obere Deckschicht soll abgefräst und erneuert werden.

Angeklagtem  
ist nichts  
vorzuwerfen

von Philipp Rasch

**Marburg.** Weil er ohne Führerschein ein Fahrzeug gefahren hatte, musste sich am Donnerstag ein Mann vor dem Amtsgericht verantworten. Dem Angeklagten wurde vorgeworfen, am 23. Mai dieses Jahres mit seinem Kraftfahrzeug gefahren zu sein, obwohl er sich nicht im Besitz einer gültigen Fahrerlaubnis befunden hatte.

Doch der 33-Jährige, der sich zu jener Zeit gerade im Umzug befand, wusste zum Tatzeitpunkt nichts davon, dass ihm sein Führerschein entzogen worden war. Dies erfuhr er erst durch die Polizei, die ihn in Lohra anhielt und seine Papiere kontrollieren wollte. Denn die amtlichen Schreiben an den Angeklagten, in denen er dazu aufgefordert wurde, seinen Führerschein abzugeben, waren, wie sich vor Gericht herausstellte, allesamt nicht zugestellt worden.

Zwar hätte er aufgrund seines hohen Punktekontos damit rechnen können, dass ihm demnächst die Fahrerlaubnis aberkannt werde, aber er wusste natürlich nicht, wann dies passieren würde. Somit war sein Handeln völlig korrekt und nachvollziehbar gewesen. Dies sah auch der Richter so. Nach einer kurzen Verhandlung wurde das Verfahren eingestellt.